

## Vorwort

Dieses Heft ist ausschließlich dem Ersten Landesdenkmaltag 1984 gewidmet, der am 23. und 24. Oktober 1984 in Ravensburg stattfand. Wenn das Landesdenkmalamt damit den bewährten redaktionellen Grundsatz der Themenvielfalt einmal aufgibt, hat das nicht nur praktische Gründe: Mit einer Sonderpublikation über die Tagung ließe sich nicht ein so breiter Interessentenkreis für Denkmalpflege erreichen wie mit unserer Zeitschrift. Außerdem möchten wir alle, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, auf diesem Wege ausführlich informieren. Was die Themenvielfalt betrifft, so wird auch dieses Mal die Mehrzahl unserer Leser auf ihre Kosten kommen. Denn das Programm des Ersten Landesdenkmaltages beschränkte sich nicht auf ein bestimmtes Fachthema, sondern gab einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Denkmalpflege. Unser Anliegen war es, die Partnergruppen der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes über Inhalte, Ziele und Aufgaben der Denkmalpflege in Form von Fachreferaten zu informieren und in Diskussionen den Gedankenaustausch zu fördern.

Das große Interesse am Ersten Landesdenkmaltag zeigt deutlich, daß diese Veranstaltung eine notwendige Ergänzung der auf vielen Ebenen betriebenen Informationsarbeit des Landesdenkmalamtes darstellt: Ca. 400 Teilnehmer (Architekten, Restauratoren, Handwerker, staatliche, kirchliche, kommunale Bauverwaltung, wissenschaftliche Institutionen) aus Baden-Württemberg, aber auch aus anderen Bundesländern, aus Österreich und aus der Schweiz versammelten sich im Konzerthaus in Ravensburg. Einer Stadt, die nicht nur durch ihre außerordentliche Gastfreundschaft, sondern auch mit ihrer sorgfältig erhaltenen historischen Altstadt den besten Rahmen für einen Landesdenkmaltag bot.

Besondere Aufmerksamkeit bei Fachpublikum und Presse fand die Eröffnungsrede des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth, der nachdrücklich den politischen Stellenwert der Denkmalpflege in Baden-Württemberg hervorhob.

Alle Tagungsreferate sind im folgenden abgedruckt. Dabei haben wir bewußt den Charakter des gesprochenen Wortes erhalten und versucht, im Rahmen des Möglichen auch das für die Vorträge so wichtige Anschauungsmaterial hier wiederzugeben.